

Schatterkeil (*šadw-*) M. 'in das Wurzelholz getriebener und dort zum Sprengen belassener Keil' [Gelnhsn.].

Schattert, **Schättert** s. *Schottert*.

Schatülle F. **1.** Auch Dim. '(Näh)kasten, -kästchen' [Gelnhsn.]. — **2.** (*alte*) S. 'alte Frau' [Nst. Fussgn-Li Uw], Schelte für eine alte Frau [Han.], 'alte (und stark beleibte) Frau' [Gelnhsn.], auch 'alte Jungfer' [ebd. Wiss.]. *En dick Schadull* 'dickes, watsche iges Weib' [Hachenburg-Ow]. Vgl. *Schatutzel* sowie *Schabülle*, ferner *Schachtel* **1** **2.** — **3.** *aal Schadüll* Schelte für alte Kühe [Wiss.]. Vgl. *Schachtel* **1** **3.**

Formen: *šadūla* Gelnhsn.; *šadūl* Nst.

Schatutzel (i. v.?) F.? 'alte (und stark beleibte) Frau', mit Vorliebe auch 'alte Jungfer' [Gelnhsn.].

Wohl Spielform von *Schatülle* **2** (s. d.).

Schätwe s. *Schatten*.

Schatz M. Wie schd. 'gesammelter Schatz'. Ferner **1.** Wie schd. * 'geliebter Jüngling'. Häufigste Bezeichnung dafür; sehr häufig noch *Bursche*, *Kerl(e)*. Öfters am Einzelort mehrere Bezeichnungen, so in Steina-Zi *Kerle*, *Bursche* und *S.* In Großen-Buseck-Gi heißt der Geliebte im Scherz *S.*, im Ernst *Bursche*. *S.* **1** (oder **2**?) begegnet in allerlei Reimchen: *Aans, zwaa drei, feier, fime, sechs, siuwe, Wu es da^m meiⁿ S. gebliuwe? E es nit häi, e es nit do, Hää es en Amerika* [Abzählreim in Selt.], *Es hot emol gerechnet 'geregnet', De Dächer trippete noch. Ich hab emol en S. g'habt, Ich wollt, ich hätt en noch* [Biebrich]. *S.* auch *Schimmel*. — **2.** Auch Dim. Wie schd. * 'geliebtes Mädchen'. Der häufigste Ausdruck dafür neben *Mensch* **3** sowie *Mädchen* **3** und vielerorts neben diesen. In allerlei Reimchen, so z. B. *Ich wollt emal bei's Backhaus gehn, Kein Küche krooch 'kriegte' ich net, Ich wollt emal mei Schätzi sehn. Ich soogs 'sah es' ower net* usw. [Großen-Linden-Gi], *In der Wisse weiße Blomme, Mon 'morgen' soll dei Schätzeche komme* [Rüchenb.-Bi]. *S.* auch o. Z. **22** ff. — **3.** Meist Dim. * zärtliche Bezeichnung für kleine Kinder [Rod a. d. W.-Üs Friedbg. Geilshsn.-Gi Buch. Holzhsn.-Wi; dazu verstreute Belege in Hessen].

Formen: *šads* Selt. Wtfd. Obob.; *šrats* Rho.; *šedsja* Lghn.; *šędsi* Atzenh.-A. — Zu *S.* **1** f. vgl. C. **720**, V. **3:2**, zu *S.* **2** auch *Schätzel*.

Schatzabstehn s. *Zähneweh*.

Schätzchen s. *Schatz* **2**, **3**.

Schätzel N. * 'geliebtes Mädchen' [Hoheneiche-Ew]. Vgl. *Schatz* **2**.

schätzen Wie schd. 'abschätzen', 'taxieren'.

Formen: *šędsę*, -, *gęšęsd* Eschr.; *šędsę*, *šędsę*, *gęsęsd* Wiss.; zur Verteilung der Präterita *šędsę*, *šędsędsę*, *šędsędsę* und *šędsę* s. ferner W. Kroh, Beiträge zur nass. Dialektgeogr., 1915, § 418.

Schatzerei F. [Zi], *Schätzerei* F. [Eschr.] 'Lieblei'. Rda. *S. es kee Freierei* [Zi].

Schätzi s. *Schatz*.

Schatzkraut N.? **1.** 'Fetthenne (*Sedum maximum*)' [Langsd.-Gi], 'weißer Mauerpfeffer (*Sedum album*)' [Wölfershm.-Fb]. Wer Mauerpfeffer im Schuh trägt, erblickt in dem ersten ihm begegnenden Mädchen seine Zukünftige [Wölfershm. und Lumdatal]. — **2.** 'Erdrauch (*Fumaria*)' [Ballersb.-Di]. Die Mädchen stecken es in der Neujahrsnacht in die Schuhe, um den Zukünftigen zu sehen. — **3.** Dim. ein Ackerunkraut (welches?) [Niddawitzhsn.-Ew].

Zu *S.* **2** vgl. Handwörterb. d. dtsh. Aberglaubens **2**, 919.

Schatzleute Pl. 'Liebesleute', 'Liebespaar' [Zi Friedewald-He Ro Rbhsn. Volkmarshen-Wo Vierrmünden-Fk]. *Jetzt wollten sie vor Gott und aller Welt ehrliche Schatzleute sein* (H. Ruppel, Rhönbauern und andere Geschichten, 1919, S. 12). Vgl. V. **342**.

Schatzwerk N. 'Liebschaft', 'Liebesverhältnis' [Zi]. **Schau** s. *Schauwe* **1**.

Schaub **1** M. N., *Schaube* F. **1.** 'Bündel (Roggenstroh)' [Wsl. Nst. Mtb. Di, Nordwesten von Wi, Gi; auch Bönst.-Fb Schwarzb.-Hü?]. Beiderseits geschnittene und dann mit einer Seite in Lehm getauchte Strohbindel dien(t)en zum Dachdecken [Wsl. Mtb. u. ö.]. *Schaab mache* 'solche Bündel herstellen' [Wsl.]. Da kaum noch Strohdächer vorhanden sind, ist *S.* jetzt fast ausgestorben [Wiss.]. Rdaa. *Auf dem S. liegen* 'auf dem Totenbette liegen', * 'gestorben sein' [Rh Go Ut U1 Uw We Li O1 Di], *Off't Schaufläire* 'die Sterbeglocke läuten' [Etlbn.]. Früher lag nämlich der Tote bis zum Einsargen auf Stroh [Wsl.], auf einem (strohbedeckten) Brett [Langenschwalb.-Ut], auf einem besondern (strohbedeckten) Geste! [Steden-Ol], auf einem von einem Leintuch bedeckten Strohsack [Etlbn.]. *S.* begegnet auch urkundlich, so z. B. 1431: (eine bestimmte Summe) *hatte er vor schoube zu Grebinstein* 'Greibenstn.-Hg' *gegeben. als man dy schornstein zum Vekirhain cleybede* 'zu Veckerhgn.-Hg mit Lehm verputzte' (Zeitschr. des Ver. f. hess. Gesch. usw. **43**, 219). — **2.** 'Gebund Erbsen(stroh)', auch 'Gebund Linsen-, Wicken(stroh)' [Kohden-Bü Gi W1 Ma Rüchenb.-Bi], 'Erbsenschaub' [Rho. Oberlistgn-Wo]. Rdaa.: *Aussehⁿ wü e Schaab* 'sehr schwach, elend aussehen' [Fb-Fauerb. Hoch-Weisel], *Er ist heruntergekommen wie ein Schaab* 'dürr' usw. [Kohden]. — **3.** 'mageres Tier' [Griedel-Fb Dorf-Güll-Gi].

F. seltener als M. N. — Formen: *šab* M. Eib.-Di, N. Wsl. Nst.; *Schau* N. Etlbn.; *šab* M. Rüchenb.; *šęwę* F. Nordwesten von Wi; *šęawę* F. Rho. (s. Sp. **261** b und § **85** der **161**, 45f. genannten Arbeit). — Vgl. K. **338**, C. **720**, V. **343** und Bauer-Collitz **89**. — Zur Herkunft s. Kluge-Götze **510**. — Zu *S.* **16** ff. und zu *Auf dem Stroh liegen* (bei *Stroh*) vgl. Heßler **2**, **73**, **209**, **375**, **424** f. **516**, Hess. Blätter f. Volkskde. **6**, **101** (Lumdatal) sowie Handwörterb. des dtsh. Aberglaubens **5**, **1050**.

Schaub **2** s. *Schauwe* **1**.

Schaubahn (*šüb-* Rohrb.) F. 'Gleitbahn auf dem Eise' [He-Hersfd. Rohrb.]. Vgl. *schauben* **2**.

Schaube F. = *Schaubahn* (s. d.) [Osten von Zi und Nachbarorte; Neukchn.-Hü He-Niederaula Friedewald Rockensüß-Ro]. Vgl. V. **371**.

Formen (des Akk. Sg.): *šüwęn* Rockensüß; *Schu* Friedewald.

Schaubefenster (*šęouwę-*) N. 'Schiebfenster' [Rho.].

Schaub(e)karre F., *-karren* M. * 'Schubkarren mit Lattengestell' [Fk Tw Todenshn.-Zi He Ho Ro Melsungen-Me Ew; auch Brotterd.-Schm?], * 'Schubkarren mit Kasten' [Marienhgn.-Fk Tw].

Formen: *šęouwę-* Rho.; *šęüb-* Wolkersdf.-Fk; *šüwę-* (mit gekürztem *ü*?) Niddawitzhsn.-Ew; *šüwę-* Melsungen; *šüb-* Obob. (vgl. ebd. *šrübsępk* 'Schraubstock'); *šübb-* Todenshn. Asb.-He.

Schaubekuh (*šęouwę-*) F. 'Ziehkuh' [Rho.]. Vgl. Schambach **186**, ferner *Schaubetiere*.

schauben **1**. * 'schieben' [Fk Zi Ro Ho Fr Notfhdn.-Wo Wa Hhsn.]. *Helft mr emol dn Wehng* 'Wagen'